

Festakt anlässlich 100 Jahre Katholische Kirche Weißwasser

Die Stadt hat zwei Kirchtürme. Einen in der Stadtmitte und einen zweiten an der



Bundesstraße nach Bautzen. Und genau dieses Gotteshaus und damit ihre Pfarrgemeinde beging das 100-jährige Bestehen. Aus diesem Anlass fand am 14.09.2002 im Volkshaus eine Festveranstaltung statt. Gratulanten aus nah und fern waren gekommen, um der Festgemeinde ihre Glückwünsche zu überbringen.

Zu den Gästen im Saal gehörten u.a. Bischof Rudolf Müller vom Bistum Görlitz und Oberbürgermeisterin Helma Orosz.

Die weitest gereisten Teilnehmer in dieser Geburtstagsrunde kamen aus der Partnergemeinde Gelsenkirchen im Ruhrgebiet. Sie überreichten Pfarrer Christoph Lamm in Andeutung an ein bevorstehendes Bauvorhaben - die katholische Gemeinde benötigt ein neues Pfarrheim -

symbolisch Mauerziegel und Arbeitshandschuhe, womit sie die Lacher auf ihrer Seite hatten.

Christoph Lamm erinnerte in seiner Begrüßung auch daran, dass die Pfarrgemeinde in den zurückliegenden 100 Jahren stets darum bemüht war, die Gemeinschaft mit Leben zu erfüllen.

So gingen vielfältige Aktivitäten von den katholischen Geistlichen in Weißwasser aus, die sich innerhalb der Gemeinde aber auch auf die Stadt auswirkten. Die Rede war hier beispielsweise von der Einrichtung des Kindergartens, der Tafel Caritas, dem ökumenischen Kirchenchor.

Und nicht nur das. Für jedes Gemeindemitglied gibt es Hilfe und Unterstützung, wenn dies erforderlich ist. Die Begleitung der Menschen in frohen aber auch traurigen Tagen spricht in jeglichen Lebenssituationen, ist oberstes Gebot der Weißwasseraner Katholiken. Dabei werden auch die sogenannten Randgruppen der Gesellschaft nicht ausgeklammert, wie Pfarrer Lamm deutlich machte.

Genau dieses Engagement war es auch, das Oberbürgermeisterin Helma Orosz in ihrer Rede würdigte. Sie sprach von der katholischen Pfarrgemeinde als einem wertvollen und unverzichtbaren Bestandteil, den die Stadt Weißwasser besitzt. Dabei blieb auch der Beitrag der Christen in jenen Herbsttagen des Jahres 1989 nicht unerwähnt, als mitgeholfen wurde, die friedliche Revolution in der DDR auf den Weg zu bringen.

Die OB erinnerte an den Bau des Schwesternhauses 1914/15 an der Uhlandstraße, das 1919 eine Kleinkinderschule und später ein Kindergarten wurde. Heute wird die Einrichtung für soziale Zwecke genutzt, indem dort die Tafel der Caritas Wohnungslosen und anderen sozial Schwachen einen Anlaufpunkt bietet.

Der katholische Kindergarten an der Görlitzer Straße, so Helma Orosz weiter, bereichere die Angebotsvielfalt in Weißwasser. Die Stadtchefin schloss ihre Rede mit folgenden Worten: "Wir und Sie haben eine Verpflichtung für eine gemeinsame Zukunft. Mögen die Glocken Ihrer Kirche auch in den nächsten 100 Jahren zu hören sein."